

Nur zwei Zelte, aber viel japanische Kultur

Das CHIO-Partnerland zeigt in der Soers coronabedingt weniger Präsenz als die Vorgänger. Förderung des kulturellen Verständnisses.

VON ANNIKA KASTIES

AACHEN Die Kirschblütenbäume sind nicht zu übersehen. Und das, obwohl die Nachbildungen deutlich kleiner geraten sind als das botanische Vorbild aus Japan. Das erreicht immerhin eine Höhe von drei bis acht Metern. Ganz so groß sind die 27 Bäumchen, die im CHIO-Village auf das Partnerland Japan hinweisen, nicht. Auch in der Fläche ist die Präsenz des diesjährigen Partnerlandes im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. 2019 belegte das damalige Partnerland Frankreich mit der „Rue France“ eine komplette „Straße“ im CHIO-Dorf. Auf einer Fläche von 300 Quadratmetern stellten sich rund 30 Aussteller aus dem Nachbarland vor. Dieses Jahr beschränkt sich die Präsenz des

Partnerlandes Japan auf zwei Zelte.

Dass sich vieles von dem, was ursprünglich geplant war, coronabedingt nicht umsetzen lässt, bedauert Pia Heid. Sie koordiniert, wie sich das Partnerland beim CHIO präsentiert und ist als Schnittstelle zwischen Deutschland und Japan Ansprechpartnerin für die Partner aus Fernost. So hätte man zum Beispiel gerne eine japanische Brassband mit 160 Kindern eingeflogen, die in verschiedenen Formationen auf dem CHIO-Gelände gespielt hätten. Wegen der Corona-Beschränkungen hätten zudem viele Unternehmen ihre geplanten Stände zurückgezogen. Und trotzdem sagt sie: „Wir sind glücklich, dass wir mit zwei Partnerzelten vor Ort sein können.“

Um die Bandbreite der japanischen Kultur darzustellen, werde

man den Besucherinnen und Besuchern in der Soers jeden Tag ein etwas anderes Programm bieten, kündigt Heid an. So gab es am Dienstag eine traditionelle Teezeremonie, am Mittwoch konnten sich die Besucher erklären lassen, wie ein Kimono gebunden wird (immer links über rechts, nur bei Verstorbenen schließt man ihn rechts über links). Nähere Hintergründe zu Yabusame, einer traditionellen Form des Bogenschießens, die hoch zu Ross ausgeübt wird und bereits in der Eröffnungsfeier prominent zur Geltung kam, gibt es am Donnerstag.

„Anders ist nicht schlecht“

Pia Heid ist überzeugt, dass auch solche Begegnungen in der Soers für mehr kulturelles Verständnis sorgen. „So merkt man: Anders ist nicht schlecht.“ Das Interesse der Besucherinnen und Besucher an der japanischen Kultur sei eindeutig vorhanden. „Viele sprechen uns an und stellen Fragen“, sagt die Koordinatorin, auch wenn die meisten Besucher primär für die Wettkämpfe in der Soers seien.

Bei den Wettkämpfen zeigt ein Blick auf die Ränge allerdings, dass zumindest bei der Anzahl der Zuschauer durchaus noch Luft nach oben ist. Viele Plätze bleiben leer. Auch im CHIO-Village füllen sich die Gänge am Mittwoch erst am späten Nachmittag etwas. Für Astrid Prinz, die mit ihren zwei Töchtern und fünf Enkelkindern in der Soers aufschlägt, hat das auch Vorteile. „Für uns ist das schön, dass es nicht so voll ist“, sagt die Achene-



Kirschblütenbäume und Kimonos: Unter der Koordination von Pia Heid (Mitte) soll das japanische Partnerland trotz reduzierter Fläche angemessen auf dem Turniergelände vertreten sein. FOTO: ANNIKA KASTIES



Die berittenen Bogenschützinnen, Yabusame, zeigten ihr Können schon bei der Eröffnungsfeier am Dienstagabend. Am Donnerstag gibt es im CHIO-Village mehr Informationen über die japanische Tradition. FOTO: ANDREAS STEINDL

rin, bei der der CHIO seit Jahren fest im Terminkalender steht. „Aber es ist schade für die Reiter und Aussteller, dass so wenig Leute da sind.“

Stellvertretend für die Gastronomen betont Alwin Fiebus jedoch: „Wir sind grundsätzlich froh, dass wir diese Veranstaltung machen dürfen.“ Dass weniger Menschen als sonst auf dem Gelände etwas essen und trinken würden, sei klar gewesen. Zumal durch die Partys, die abends wegfallen, auch die Gäste wegblieben, die sich weniger für die Wettkämpfe und mehr fürs soziale Beisammensein in der Soers interessieren. Wichtig sei, dass man die

Menschen wieder zusammenbringe – wenn auch in geringerer Zahl.

Hinter vorgehaltener Hand hört man auch andere Töne. Von einem „Trauerspiel“ und „toter Hose“ ist bei einzelnen Ausstellern die Rede. Es bleibe die Hoffnung, dass es in den nächsten Tagen doch etwas mehr Besucher in die Soers verschlägt. Tickets sind jedenfalls für alle Tage noch zu haben – auch für das sonst stets ausverkaufte Springen am Sonntag inklusive Abschied der Nationen. Dass es dieses Jahr keine Einzeltickets gibt, Karten also ausschließlich im Zweier-, Vierer- oder Sechserpack zu kaufen sind,

kommt derweil nicht bei allen potenziellen CHIO-Gästen gut an. Auf Anfrage erläutert ALRV-Sprecher Nils Knippertz jedoch, dass sich der Veranstalter auf dieses Vorgehen mit den zuständigen Behörden geeinigt habe, da coronabedingt alle Besucher auf den Rängen nach dem Schachbrettsystem platziert werden müssen, um Abstände zu wahren. Heißt: zwei Sitze werden besetzt, zwei bleiben frei. Für Einzelbesucher gebe es jedoch die Möglichkeit, sich über die Facebook-Gruppen „Du bist beim CHIO-Aachen, dann ...“ mit anderen Einzelbesuchern zu vernetzen.

HERBSTGESCHENK

NUR 3 TAGE

20%

RABATT

ZUSÄTZLICH AUF EINEN EINKAUF REDUZIERTER UND NICHT REDUZIERTER ARTIKEL VIELER TOLLER MARKEN AUS DEN BEREICHEN

HAUSHALTSWAREN, GLAS/PORZELLAN, HEIMTEXTILIEN, BAD, STOFFE/KURZWAREN SOWIE BETTWAREN.

Gültig vom **16.09. bis 18.09.2021** in allen GALERIA Karstadt Kaufhof Filialen sowie auf GALERIA.de (online gültig bis **19.09.2021**). Den Online-Rabatt erhalten Sie durch Eingabe des Aktionscodes **wohnen20** im Warenkorb. Gültig für reduzierte und nicht reduzierte Artikel. Nicht gültig für bereits gekaufte Ware und nicht in Verbindung mit anderen Rabattaktionen einsetzbar. Geschenk-/Guthabekarten sowie die Bereiche Elektro, Matratzen/Rahmen/Boxspringbetten, Bücher und Zeitschriften sind ausgenommen. Auf GALERIA.de nur gültig für Produkte ausgewiesen mit „Verkauf und Versand durch GALERIA“. GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH, Theodor-Althoff-Straße 2, 45133 Essen

GALERIA
KARSTADT KAUFHOF

**AUCH AUF
GALERIA.DE**